

Fünf Filme und ein Festival

Programm für die Reihe „Kirche und Kino“ in Recklinghausen steht

Recklinghausen (pbm/mek). Filme können Türen öffnen: zu neuen Gedanken, zu fremden Welten, zu den großen Fragen des Lebens. Genau das tut die ökumenische Reihe „Kirche und Kino“ seit mehr als 23 Jahren in Recklinghausen – und auch 2026 lädt sie wieder dazu ein, gemeinsam hinzuschauen, nachzudenken und ins Gespräch zu kommen. Im ersten Halbjahr stehen fünf außergewöhnliche Filme auf dem Programm, die berühren, herausfordern und inspirieren.

Den Auftakt macht am 28. Januar „The Change“, ein packendes Familiendrama über die schleichende Radikalisierung und die Frage, wie stabil unsere Werte sind, wenn Angst und Machtversprechen Einzug halten. Am 25. Februar präsentiert die Reihe eine Vorpremiere. Einen Tag vor dem offiziellen Kinostart in Deutschland dürfen sich Filmbegeisterte auf „Father Mother Sister Brother“ freuen – Jim Jarmuschs preisgekröntes Triptychon über flüchtige Begegnungen zwischen Eltern und Kindern; leise, absurd und voller Sehnsucht.

Weiter geht es am 22. April mit „Lolita lesen in Teheran“. In der bewegenden Geschichte kämpft eine Literaturprofessorin im Iran der 1990er Jahre mit einem geheimen Lesekreis für Freiheit und Selbstbestimmung. Am 27. Mai steht „Rückkehr nach Ithaka“ auf dem Programm. Die eindringliche Neuinterpretation des Odysseus-Mythos mit Ralph Fiennes und Juliette Binoche erzählt von Schuld, Scham und der Hoffnung auf Versöhnung. Den Abschluss des ersten Halbjahres bildet am 24. Juni „Die Farben der Zeit“. Das farbenprächtige Familienportrait verbindet kunstvoll Vergangenheit und Gegenwart miteinander.

Ein besonderes Highlight erwartet Filmfreundinnen und -freunde darüber hinaus im März: Vom 11. bis 15. März findet das 16. Kirchliche Filmfestival in Recklinghausen statt. Das Festivalteam arbeitet zurzeit unter Hochdruck, um ein Programm mit preisgekrönten Filmen, spannenden Gästen und intensiven Gesprächen zu präsentieren.

Jede Vorstellung beginnt mit einer Einführung durch den Medien- und Religionspädagogen Michael M. Kleinschmidt vom Institut für Kino und Filmkultur. Im Anschluss sind die Gäste eingeladen, ihre Eindrücke zu teilen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Karten sind online unter www.cineworld-recklinghausen.de erhältlich. Der Vorverkauf für den Januar-Film startet am Montag, 12. Januar, für die weiteren Filme jeweils am Folgetag der letzten Vorstellung. Weitere Informationen und das Programm zum Download gibt es unter www.kirchliches-filmfestival.de/kircheundkino.

Veranstaltet wird die Reihe von der Evangelischen Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Recklinghausen und dem Katholischen Kreisdekanat Recklinghausen in Kooperation mit dem Institut für Kino und Filmkultur Wiesbaden und dem Cineworld Recklinghausen.

Bildunterschrift:

Das packende Familiendrama „The Chance“ eröffnet am Mittwoch, 28. Januar, das erste Halbjahr der ökumenischen Reihe Kirche und Kino im Cineworld Recklinghausen.

Foto: TobisFilm